

A Magyar Kir. Operaház műv. igazgatója.

Budapest
August 10. 1894

Sehr verehrter Meister!

Wie ich Ihnen gestern schon telegraphisch mittheilte, ist Frau Székely mit ihrem Schwager, dem Schauspieler Ujházi gegenwärtig in Ostseebade Heringsdorf.

Da die Vorstellungen im Nationaltheater jedoch bereits am 18. Aug. beginnen, muss Ujházi spätestens am 16. hier eintreffen.

Ich werde mich natürlich sofort nach seiner Ankunft mit ihm, resp. mit Frau Székely

in Verbindung setzen und
die Angelegenheit höchst
dringend behandeln.

Von Joh: Freuder, der
Kleinen Sängerin welche
Herr Kürzer zuerst Ihnen
genannt hatte, bin ich,
je mehr ich nach Ihren
Aussagen über die
Anforderungen, welche die
Rolle in Ihrem neuen Werke
an die betreffende Darstellerin
sowohl musikalisch wie
dramatisch stellt, nach-
gedacht habe, definitiv
abgekommen. Sie würde
diesen Anforderungen trotz
ihres unleugbaren Talentes
in keiner Weise gerecht



werden können; auch
rein physisch genommen
würde sie die Anstrengung,
allabendlich eine grosse
Rolle singen und darstellen
zu müssen, kaum eine
Woche lang aushalten können,
da sie noch sehr jung und
ausserordentlich zart, beinahe
schwachlich ist. -

Im Uebrigen werde ich, auch
abgesehen von Frau Székely, die
Angelegenheit nicht aus dem
Auge lassen und sowohl
unter den Töchtern der
Musik- resp. Theater-Akademie
als auch unter den Sängern
des Volkstheaters (wo auch die
Kopácsi war) fleissig

Ueberschau hatten. Vielleicht gelingt
es mir doch, im Verborgenen
ein Talent zu finden welches
in Hande ist, des verehrten
Meisters Ideen zu seiner
Zufriedenheit zu verwirklichen.
Dass ich überaus glücklich
wäre wenn mir das gelänge,
brauche ich Sie wohl nicht erst
zu versichern.

Indem ich Sie bitte, über
verehrtes Frau Gemahlin meine
und meines Frauen herzlichste
Empfehlungen gütigst zu
übermitteln, bin ich, mit
der Versicherung meiner
aufrichtigen Verehrung

Hr. Frau ergebenster

Arthur Nikisch